

Handwerk in der Pfalz

Donnerstag, 20. Januar 2011

REGIONALAUSGABE DER HANDWERKSKAMMER DER PFALZ

Nr. 1/2

Handwerkskammer der Pfalz
www.hwk-pfalz.de

Vorsicht bei Adressbucheinträgen

Von sogenannten Branchenbuchverlagen oder auch Fachregistern werden derzeit Mitgliedsbetriebe angeschrieben und um Bestätigung oder Ergänzung ihrer Adress- und Kontaktdaten gebeten. Dabei handelt es sich in Wirklichkeit um ein Angebotsformular, das eine angeblich bereits bestehende Geschäftsbeziehung zum Betrieb nur vortäuscht.

Erst im Kleingedruckten des Formulars finden sich jedoch Klauseln und Angaben über eine Vertragsbindung von mehreren Jahren und jährlichen Beträgen von mehreren hundert Euro. Auffällig ist, dass mehrere dieser Anbieter ihren Firmensitz im Ausland haben. Die Handwerkskammer der Pfalz rät hinsichtlich einer beabsichtigten Eintragung in ein Branchenregister zu einer genauen vorherigen Abwägung. Die Kosten einer Eintragung bei unseriösen Anbietern liegen deutlich über dem Marktniveau. Betriebe die per Fax oder Post die Aufforderung erhalten, ihre Firmendaten zu korrigieren, sollten genau prüfen, ob ein entsprechender Vertrag mit dem Anbieter vorliegt oder ob die angebotene Leistung tatsächlich in Anspruch genommen werden soll. Sollten Sie ein verächtliches Formular erhalten haben, so können Sie sich mit der Handwerkskammer der Pfalz unter Tel.: 0631/ 3677-226 in Verbindung setzen.

Dieter Zollinger verabschiedet

Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Handwerkskammer der Pfalz haben Präsidentin Brigitte Mannert und Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich mit Dieter Zollinger den „dienstältesten aktiven“ Mitarbeiter der Handwerkskammer in den Ruhestand verabschiedet. Dieter Zollinger war am 1. Januar 1974 bei der Handwerkskammer als Sachbearbeiter für das Berufsbildungs- und Technologiezentrum Kaiserslautern eingestellt worden und zuletzt für das Beschaffungswesen verantwortlich. Daneben war er als Projektleiter für den BTZ-Neubau in Kaiserslautern zuständig. Von 1993 bis 1997 war er Mitglied des Personalrats und vertrat von 1997 bis 2001 als Personalratsvorsitzender die Interessen der Mitarbeiter gegenüber der Kammer.

SACHVERSTÄNDIGE

Die Handwerkskammer der Pfalz gibt gemäß § 23 der Sachverständigenordnung bekannt, dass die öffentliche Bestellung von Volker Thesen zum Sachverständigen für das Fleischerhandwerk erloschen ist.

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer der Pfalz
Am Altenhof 15,
67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631/ 3677-0
Fax: 0631/ 3677-180
E-Mail: gschifferer@hwk-pfalz.de

Verantwortlich:
Dipl.-Bw. Ralf Hellrich
Günter Schifferer
Tel.: 0631/ 3677-113

„Der Optimismus ist zurück“

NEUJAHRSEMPFANG: Präsidentin Brigitte Mannert zog bei der Jahresauftaktveranstaltung der Handwerkskammer der Pfalz eine positive Jahresbilanz für das pfälzische Handwerk.

Trotz einiger Ausnahmen, könne man zum Jahresende feststellen, dass „der Optimismus in das pfälzische Handwerk zurückgekehrt ist“. Diese positive Jahresbilanz zog Präsidentin Brigitte Mannert beim diesjährigen Neujahrsempfang der Handwerkskammer der Pfalz im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Kaiserslautern vor Repräsentanten aus Handwerk, Politik, Wirtschaft und berufsbildenden Schulen. Das Jahr 2010 bezeichnete Mannert als „ein sehr erfolgreiches Jahr für die deutsche Wirtschaft“. Dies habe sich auch im Wirtschaftsverlauf des pfälzischen Handwerks widerspiegelt. Während das Stimmungsbild im Handwerk im ersten Halbjahr noch „eingetrübt“ gewesen sei, habe sich im Herbst „eine wirkliche Trendwende und ein Wirtschaftsaufschwung eingestellt“. Ausschlaggebend für die schnelle Erholung im Handwerk seien neben den Konjunkturprogrammen und der Kurzarbeiterregelung die Fähigkeiten des Handwerks gewesen, „auf veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen schnell und flexibel reagieren zu können“.

Diese erfreuliche Entwicklung, so Mannert, dürfe aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Umsatz- und Beschäftigungszahlen aus dem Jahr vor der Finanz- und Wirtschaftskrise noch nicht erreicht seien. Deshalb dürfe der Aufschwung jetzt „nicht kaputt gespart werden“, und es müsse an „zukunftsorientierten öffentlichen Investitionen festgehalten werden“. Vor dem Hintergrund der diesjährigen Landtagswahl forderte Mannert die zukünftige Landesregierung auf, sich für eine mittelstandsfreundliche Vergabepolitik einzusetzen, den Bürokratieabbau voranzutreiben, Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung intensiv zu bekämpfen und eine Infrastruktur- und Verkehrspolitik zu betreiben, die Klein- und Mittelbetrieben entgegen kommt. Weniger zufrieden zeigte sich die Kammerpräsidentin mit der Ausbil-



Präsidentin Brigitte Mannert und Staatssekretär Alexander Schweitzer (r.) mit den ausgezeichneten Ehrenamtsträgern (v.l.): Franz Unnold, Wolfgang Rotberg, Dieter Beisecker, Udo Friedenberger, Günter Billigen, Peter Gütermann, Rudolf Raab und Willi Schäfer

dungsbilanz des vergangenen Jahres. Für Handwerksbetriebe sei es im vergangenen Jahr immer schwieriger geworden, offene Ausbildungsplätze zu besetzen. Dies zeige sich unter anderem daran, dass die Zahl der Lehrvertragsangebote bei der Handwerkskammer gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Prozent gesunken sei. Vor diesem Hintergrund sei „die Sicherung des Fachkräftenachwuchses und des Fachkräftebedarfs die „zentrale Herausforderung der nächsten Jahre“. Und deshalb müsse die „Stärkung der beruflichen Bildung“ wieder in den Mittelpunkt der Bildungspolitik gerückt werden. Sie erwarte von der zukünftigen Landespolitik, dass an den allgemeinbil-

denden Schulen eine gezielte Berufsorientierung und Berufswahlbegleitung umgesetzt und dass in der Berufsschule die individuelle Förderung der Lehrlinge verbessert werde.

Staatssekretär Alexander Schweitzer vom rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium lobte die gute Zusammenarbeit zwischen den Handwerkskammern und der Landesregierung. Vor dem Hintergrund der überstandenen Wirtschaftskrise könne die mittelständische Wirtschaft in Rheinland-Pfalz stolz darauf sein, so schnell wieder Fuß gefasst zu haben, sagte Schweitzer. Er lobte das „bürgerschaftliche Engagement“ des Handwerks und bezeichnete als zen-

trale Herausforderung der kommenden Jahre die Sicherung des Fachkräftebedarfs im Handwerk.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden für ihre ehrenamtliche Mitarbeit in der Handwerksorganisation oder in Prüfungsausschüssen folgende Ehrenamtsträger mit der Ehrennadel in Gold der Handwerkskammer der Pfalz ausgezeichnet: Udo Friedenberger (Speyer), Peter Gütermann (Landau) und Willi Schäfer (Grünstadt). Die Ehrennadel in Silber erhielten Dieter Beisecker (Gries), Günter Billigen (Kaiserslautern), Rudolf Raab (Hessheim), Wolfgang Rotberg (Kaiserslautern) und Franz Unnold (Linden).

Zukunftsfähige Arbeitszeitgestaltung in Zeiten des Fachkräftemangels

MODELLPROJEKT: „Neue ArbeitsZeitPraxis“ mit geförderter Arbeitszeitberatung für kleine und mittlere Unternehmen ist gestartet.

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat auch das Thema Arbeitszeitgestaltung als wichtiges Instrument für Arbeitgeber und Arbeitnehmer wieder auf die aktuelle Agenda gesetzt. Die Krise hat auf breiter Basis gezeigt, wie flexible Arbeitszeiten dazu beitragen konnten, die Folgen des wirtschaftlichen Einbruchs abzufangen. Wertvolle Beschäftigte konnten gehalten, Entlassungen konnten vermieden werden.

Auch zukünftig wird sich die Arbeitszeitgestaltung in den Unternehmen – auch in den kleinen und mittleren – neuen Fragen stellen müssen. Wie lässt sich die Anforderung nach einer flexiblen, bedarfsgerechten und produktiven Unternehmensorganisation mit den Herausforderungen verbinden, die mit älter werdenden Belegschaften, dem Anspruch nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und dem Erhalt von Gesundheit und Beschäftigungsfähigkeit einhergehen? Älter werdende Belegschaften er-

fordern eine branchengerechte Arbeitszeitgestaltung, die ein altersgerechtes Erwerbsleben bis zum Renteneinstieg ermöglicht. Des Weiteren werden die Anforderungen an die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter steigen, neben der Kinderbetreuung wird die Pflege von älteren Familienmitgliedern eine immer größere Rolle spielen. Hinzu kommen steigende Kundenerwartungen an flexible Servicezeiten und schnelle Auftrags erledigungen. Ausgewogene, innovative Arbeitszeitmodelle spielen hier eine wichtige Rolle für zukunftsfähige Lösungen für Arbeitgeber und Beschäftigte. Die betriebliche Praxis hinkt dieser Tatsache insbesondere in den kleinen und mittleren Unternehmen hinterher, wie Untersuchungen zeigen.

Mit Blick auf Produktivität, Beschäftigungsfähigkeit und Mitarbeiterbindung in Zeiten des Fachkräftemangels spielen deshalb zukunftsfähige Arbeitszeitmodelle eine bedeutende Rolle. Professionelle und betriebsindividuelle Lösungen für die Interessen der Unternehmen und ihrer Beschäftigten sind heute gerade auch im Mittelstand gefragt. Hier fehlt es aber häufig an bezahlbarer, professioneller und qualitätsgesicherter Unterstützung. Kleine und mittlere Unternehmen aus den Kammerbezirken Trier und Pfalz sowie Saarland wer-

den ab sofort im Rahmen des Modellprojektes „Neue ArbeitsZeitPraxis“ mit geförderter Beratungsleistungen zu Fragen der Arbeitszeitgestaltung unterstützt.

Eine Erstberatung bis zu zwei Beratungstagen aus dem Pool der eigens für das Modellprojekt qualifizierten Arbeitszeitberater und -beraterinnen ist für die Betriebe kostenlos. Die Beratungsanlässe beziehungsweise Themen sind vielfältig und gehen von der Erstanalyse bestehender Arbeitszeitstrukturen in den Unternehmen über die Vorstellung von Modellen bis hin zu praxistauglichen Verbesserungsvorschlägen und der professionellen Begleitung bei der Einführung von betriebsindividuellen Arbeitszeitlösungen.

Gefördert wird das Modellprojekt zur Arbeitszeitberatung bis zum Frühjahr 2013 als eines von bundesweit nur zweien vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales, fachlich begleitet von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Ansprechpartner für interessierte Unternehmen aus den Modellregionen in Rheinland-Pfalz ist das Inmit-Institut für Mittelstandsökonomie an der Universität Trier, Tel.: 0651/ 14577-29, E-Mail: karen.vonauer@inmit.de. Weitere Informationen sind auch im Internet verfügbar. neue-arbeitszeit-praxis.de

Neue Kurse zum Betriebswirt (HWK) in Landau

Im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Landau beginnen auch in diesem Jahr neue Lehrgänge zum Betriebswirt (HWK). Der nächste Teilzeitlehrgang (alle zwei Wochen freitags und samstags von 9 bis 17 Uhr) beginnt am 13. Mai 2011 und endet im Mai 2012. Am 21. November 2011 beginnt ein Vollzeitlehrgang, der im März 2012 endet. Dieser Kurs beinhaltet die gleichen Themen wie der Teilzeitlehrgang; Unterricht ist montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr. Mit dieser Weiterbildung bekommen Sie Einblicke in betriebswirtschaftliche Abläufe, Kalkulationen, Marketing, Personalführung sowie wichtige Informationen über rechtliche und steuerliche Hintergründe, die Ihnen einen besseren Durchblick verschaffen, um gezielter hinterfragen zu können. Unter bestimmten Voraussetzungen kann Bildungsfreistellung sowie eine Aufstiegsfortbildungsförderung nach AFBG (Meister-Bafög) beantragt werden. Im Rahmen der Job-Rotation können Arbeitgeber, die einem Arbeitnehmer die Teilnahme an einer beruflichen Weiterbildung ermöglichen und dafür einen Arbeitssuchenden befristet einstellen, einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt des Vertreters erhalten (nur gültig für den Vollzeitlehrgang).

Nähere Informationen unter Tel.: 06341/ 9664-23 (Alexandra Pfanger).

BEKANNTMACHUNG

Haushaltssatzung der Handwerkskammer der Pfalz für das Wirtschaftsjahr 2011

Aufgrund des § 106 (1) der Handwerksordnung, § 10 (1) der Kammerstatuten i.V.m. § 2 (1) der Finanzordnung und der Genehmigung des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau zur Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens vom 11. August 2005 hat die Vollversammlung der Handwerkskammer der Pfalz am 8.12.2010 folgende Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 1.1.2011 bis 31.12.2011 beschlossen:

**§ 1
Wirtschaftsplan**

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt

1.) Im Erfolgsplan mit der Summe der Erträge in Höhe von	18.960.000,00 EUR
Im Erfolgsplan mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von	18.960.000,00 EUR
mit einer Unterdeckung (Minderung der Rücklagen) in Höhe von	0,00 EUR
2.) Im Finanzplan mit der Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	0,00 EUR
Im Finanzplan mit der Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	543.000,00 EUR
Im Finanzplan mit der Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	543.000,00 EUR
Im Finanzplan mit der Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	398.100,00 EUR
mit einer Minderung des Zahlungsmittelbestandes in Höhe von	-398.100,00 EUR

**§ 2
Beiträge**

1) Grundbeitrag für natürliche Personen:
Hauptbetriebe

1.1) Betriebe mit einem Verlust/Gewerbeertrag/Gewinn bis 13.500,00 EUR	150,00 EUR
1.2) Betriebe mit einem Gewerbeertrag/Gewinn bis 24.500,00 EUR	230,00 EUR
1.3) Betriebe mit einem Gewerbeertrag/Gewinn mehr als 24.500,00 EUR	335,00 EUR
1.4) Grundbeitrag je beigeschriebene Filiale	140,00 EUR
1.5) Grundbeitrag für Existenzgründer 2. und 3. Jahr	75,00 EUR
1.6) Grundbeitrag für Existenzgründer 4. Jahr	150,00 EUR

2.) Grundbeitrag für Personengesellschaften ohne Beteiligung einer juristischen Person:

2.1) Grundbeitrag Hauptbetriebe	360,00 EUR
2.2) Grundbeitrag je beigeschriebene Filiale	140,00 EUR

3.) Grundbeitrag für juristische Personen und Personengesellschaften mit Beteiligung einer juristischen Person:

3.1) Grundbeitrag Hauptbetriebe	420,00 EUR
3.2) Zuschlag je beigeschriebene Filiale	280,00 EUR

4.) Zusatzbeitrag für alle Mitgliedsbetriebe:

1,150 % für Gewerbeertrag/Gewinn bis 64.900,00 EUR,	
0,425 % zusätzlich für Gewerbeertrag/Gewinn von 64.901,00 EUR bis 1.687.270,00 EUR.	

Bei der Berechnung des Zusatzbeitrages wird bei natürlichen Personen und Personengesellschaften, ohne Beteiligung einer juristischen Person, vor Berechnung des Handwerksanteils, ein Freibetrag von 24.500,00 EUR gewährt. Bei der Festsetzung des Grund- und Zusatzbeitrages wird im Beitragsjahr 2011 vom Gewerbeertrag/Gewinn aus gewerblicher Tätigkeit des Jahres 2008 ausgegangen.

Sofern die Bemessungsgrundlage zum Zeitpunkt der Beitragsveranlagung für das maßgebliche Bemessungsjahr 2008 noch nicht vorliegt, wird der Beitrag auf der Grundlage der letzten bekannten Bemessungsgrundlage, oder im Wege der Schätzung, oder durch Festsetzung des niedrigsten Grundbeitrages, vorläufig festgesetzt. Wird uns die endgültige Bemessungsgrundlage bekannt, oder wird der Gewerbeertrag/Gewinn nachträglich durch das Finanzamt berichtet, erfolgt eine Beitragsberichtigung im Rahmen der vierjährigen Festsetzungsverjährungsfrist nach den Bestimmungen der Abgaben- und Beitragsordnung.

**§ 3
Beitragsbefreiung**

Personen, die nach § 90 Abs. 3 HWO Mitglied der Handwerkskammer sind und deren Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerrecht oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuerermessbetrag nicht festgesetzt wird, deren nach dem Einkommen- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200,00 EUR nicht übersteigt, sind vom Beitrag nach § 2 der Haushaltssatzung der Handwerkskammer der Pfalz befreit. Natürliche Personen, die erstmalig ein Gewerbe angemeldet haben, sind für das Jahr der Anmeldung von der Entrichtung des Grundbeitrages und des Zusatzbeitrages, für das zweite und dritte Jahr von der Entrichtung der Hälfte des Grundbeitrages und vom Zusatzbeitrag und für das vierte Jahr von der Entrichtung des Zusatzbeitrages befreit, soweit deren Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerrecht oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuerermessbetrag nicht festgesetzt wird, deren nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 EUR nicht übersteigt. Die Beitragsbefreiung gilt nur für Kammerzugehörige, deren Gewerbeanzeige nach dem 31. Dezember 2003 erfolgt ist.

**§ 4
Investitionskredite**

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Haushaltsjahr zur Finanzierung von Ausgaben im Investitionsbereich erforderlich ist, wird auf 543.000,00 EUR festgesetzt.

**§ 5
Kassenkredite**

Der Höchstbetrag der Kredite, die im Haushaltsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 4.000.000,00 EUR festgesetzt.

**§ 6
Verpflichtungsermächtigungen**

Im Wirtschaftsjahr können Verpflichtungen in Höhe von jeweils 200.000,00 EURO für die Wirtschaftsjahre 2012-2015 zu Lasten der Erfolgspläne eingegangen werden. Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Rheinland-Pfalz, hat diesen Beschluss mit Erlass vom 23.12.2010 (Geschäftszeichen: 8105-910) genehmigt.

Kaiserslautern, den 3. Januar 2011
Handwerkskammer der Pfalz
Brigitte Mannert Präsidentin
Ralf Hellrich Hauptgeschäftsführer

Ingo Cappel zum Obermeister gewählt

FUSION: Innungen Kaiserslautern-Landstuhl, Kusel, Donnersbergkreis zur Friseur-Innung Pfalz-Mitte-Nord vereinigt

Die bisherigen drei Friseur-Innungen Kaiserslautern-Landstuhl, Friseur-Innung Kusel und Friseur-Innung Donnersbergkreis haben zum 1. Januar fusioniert zur neuen Friseur-Innung Pfalz-Mitte-Nord. Vorausgegangen waren Überlegungen, insbesondere von den kleineren Innungen Donnersbergkreis und Kusel, dass eine Fusion sinnvoll ist, um auch in Zukunft ein leistungsfähiges Angebot für die Mitglieder bereit zu halten und gemeinsam Friseurveranstaltungen präsentieren zu können.

Die Vorstände der drei Innungen hatten sich im Laufe des letzten halben Jahres in mehreren Sitzungen getroffen, um Punkt für Punkt die anstehenden Fragen zu klären und eine gemeinsame Linie festzulegen für das neue Innungsgebilde. So hat man sich bei der zahlenmäßigen Besetzung des Vorstandes auch verständigt, dass der neu zu wählende Vorstand entsprechend paritätisch der Mitgliederzahl besetzt wird. Dies beinhaltet, dass aus dem Bereich Kaiserslautern-Landstuhl zehn Vertreter vorgesehen sind und aus dem Bereich Donnersbergkreis und Kusel jeweils drei Personen. Dabei sollte auch aus jedem bisherigen Innungsbereich ein Vertreter in das Präsidium (Obermeister und drei Stellvertreter) gewählt werden.

Die Wahlen ergaben folgendes Ergebnis: Zum neuen Obermeister wurde Ingo Cappel aus Altenglan gewählt. Zu weiteren Vorstandsmitgliedern wurden gewählt:

Angela Nastoll, Göllheim (stellvertretende Obermeisterin), Gilbert Schütz, Kaiserslautern (stellvertretender Obermeister), Ralf Fuchs, Kaiserslautern (Lehrlingswart), Hei-drun Frede, Kirchheimbolanden, Stefanie Wolf, Schönenberg-Kübelberg, Daniela Schmalenberger, Kaiserslautern, Roswitha Geib, Lohnsfeld, Birgit Spies, Kaiserslautern, Silvia Pfänder, Otterberg, Fredy Hellriegel, Kaiserslautern, Anna-Maria Gauch, Kaiserslautern, Kornelia Mayer, Nanzdietschweiler, Rolf Fuchs, Kaiserslautern, und Hans-Konrad Schirra, Ramstein-Miesebach, wurden zu Ehrenobermeistern der Innung ernannt. Die neue Innung verfügt jetzt über 104 Mitglieder.



Für langjährige Mitarbeit geehrt: Hans-Konrad Schirra, Hans Steitz, Rolf Fuchs, Wolfgang Christmann, Kammerpräsidentin Brigitte Mannert, Siegfried Hoffmann (v.l.)

Verbesserungsvorschläge für 2010 prämiert

Dienstleistungszentrum Handwerk: Jury belohnte neun Mitarbeiter für ihre Anregungen

Zum Jahresabschluss wurden bei einer Mitarbeiterbesprechung im Dienstleistungszentrum Handwerk in Ludwigshafen die besten Verbesserungsvorschläge für 2010 prämiert.

So musste die sechsköpfige Geschäftsleitung über 50 Eingaben bewerten. Hierunter waren zahlreiche Anregungen, die bereits umgesetzt worden sind. Es wurden Arbeitsprozesse optimiert, die Wirtschaftlichkeit einzelner Geschäftsfelder gesteigert und Informationsflüsse verbessert. Einstimmig entschied sich die Jury für die Auszeichnung von vier Verbesserungsvorschlägen. Marion Müller hatte einen Vorschlag zur Neustrukturierung der Akquise für Anzeigenkunden verschiedener Druckerezeugnisse des Dienstleistungszentrums Handwerk eingereicht. Ingrid Bauer und Sven Fluske integrierten ein neues EDV-Programm zum effizienten Einsatz im Bereich Mahn und Inkasso. Caroline Sommer und Jan Walter entwickelten gemeinsam ein Programm, welches automatisch Urlaub, Überstunden, sowie Krankheitszeiten erfasst und somit eine enorme Zeitersparnis im Personalbereich bedeutet. Ein Team

der Außenstellen Kaiserslautern, Kusel und Pirmasens, bestehend aus Kerstin Hasenfratz, Sina Hinkel, Kerstin Lunk-Hoffmann und Sibylle Vicari, erarbeitete gemeinsam mit Walter Krupp, Mitarbeiter der Abteilung Bildung und Medien, ein neues Konzept für die Jugendfördermaßnahme „Point“.



Sibylle Vicari, Jan Walter, Ingrid Bauer, Sven Fluske, Caroline Sommer, Kerstin Hasenfratz, Marion Müller, Kerstin Lunk-Hoffmann, Walter Krupp. (v.l.)

Dachdecker-Innung: Positive Auftragslage in der Westpfalz

Auf der Herbstversammlung der Dachdecker-Innung der Westpfalz konnte Obermeister Gerd Backes eine grundsätzlich positive Tendenz in der Auftragslage für das Dachdeckerhandwerk konstatieren.

Im öffentlichen Auftragsbereich spielt demnach auch das Konjunkturprogramm von Land und Bund mit erleichterten Ausschreibungsmöglichkeiten eine Rolle. Dieses Konjunkturprogramm wurde erfreulicherweise auch für das Jahr 2011 verlängert. Desweiteren wies Backes auf einige Änderungen der VOB/A hin, die auch zur Verbesserung der Liquidität der Betriebe bei öffentlichen Aufträgen führen. So sollen bei Aufträgen bis 250.000 Euro keine Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaften mehr von der öffentlichen Hand gefordert werden. Gerhard Glaser aus Kaiserslautern erhielt in Anerkennung seiner besonderen Verdienste und seiner 25-jährigen Tätigkeit im Vorstand der Dachdecker-Innung der Westpfalz eine entsprechende Urkunde nebst einem Präsent. Zuletzt war Glaser zusammen mit dem Kollegen Flickinger und dem Obermeister aktiv bei dem Energieaktionstag „Unser Ener“ auf dem Stiftsplatz in Kaiserslautern, bei dem sich die Dachdecker-Innung beteiligt hatte. Darüber hinaus konnte Obermeister Backes auch noch der Firma Stilgenbauer aus Pirmasens-Erlenbrunn zum Gewinn des Marketingpreises des Landesverbandes gratulieren.

Bäcker-Innung Kusel: Eduard Walg weiter Obermeister

Anlässlich der Jahreshauptversammlung der Bäcker-Innung Kusel standen die satzungsgemäßen Neuwahlen des Vorstandsgremiums an. Dabei wurde der amtierende Obermeister Eduard Walg aus Rothselberg einstimmig von seinen Kollegen im Amt bestätigt. Ebenfalls erfolgte die Wiederwahl von Felix Schäfer aus Altenglan-Mühlbach als stellvertretender Obermeister. Auch der amtierende Lehrlingswart, Michael Reichhart aus Waldmohr, wurde einstimmig wiedergewählt. Als weiteres Vorstandsglied wählte die Versammlung Michael Zimmer aus Einöllen, der auch bisher bereits dem Vorstandsgremium angehörte. Die Bäcker-Innung Kusel zählt zurzeit 20 Mitgliedsbetriebe und hat im Rahmen ihrer Aktivitäten für das Jahr 2011 wiederum eine Brotprüfung terminiert. Die Brotprüfung wird in der Bevölkerung gut angenommen und ist eine Bestätigung für die frischen und qualitätsbewussten Handwerksprodukte. Die Prüfung findet wieder öffentlich in der Kundenhalle der Kreissparkasse Kusel am 29. November statt. Besonders interessant im Rahmen der Jahreshauptversammlung waren für die Teilnehmer der gut besuchten Versammlung die Ausführungen des Energiepartners der Kreishandwerkerschaft Westpfalz, der PCC Energie GmbH, Duisburg. Die Vertreter dieser Gesellschaft zeigten sehr aufschlussreich die Vergünstigungen des Rahmenvertrages der Kreishandwerkerschaft Westpfalz auf.

BEKANNTMACHUNGEN

Änderung der Satzung der Handwerkskammer der Pfalz

Die Vollversammlung der Handwerkskammer der Pfalz hat in ihrer Sitzung vom 8.12.2010 den Beschluss gefasst in der Satzung der Handwerkskammer der Pfalz eine Altersgrenze für die Wahl der Mitglieder des Vorstands einzuführen. In § 17 Absatz 2 der bisherigen Fassung der Satzung wird nachfolgender Satz eingefügt: „Die zu wählenden Mitglieder des Vorstands

dürfen zum Zeitpunkt der Wahl das 63. Lebensjahr nicht überschritten haben.“ Die in der Vollversammlung beschlossene Änderung der Satzung ist vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz gemäß § 106 des Gesetzes zur Ordnung des Handwerks am 5.1.2011 - Geschäftszeichen 40 03-009-8405/2008-020 - genehmigt worden.

Die Änderung wird am Tag nach der Veröffentlichung im Deutschen Handwerksblatt in Kraft treten.

Kaiserslautern, den 3. Januar 2011
Handwerkskammer der Pfalz
Brigitte Mannert Präsidentin
Ralf Hellrich Hauptgeschäftsführer

Gebührenverzeichnis der Handwerkskammer der Pfalz

Aufgrund des § 4 Nr. 1 der Gebührenordnung der Handwerkskammer der Pfalz vom 1. Januar 1988, zuletzt geändert durch Beschluss der Vollversammlung vom 8. Dezember 2010 und Genehmigung des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, vom 22.12.2010, AZ 40 03-009-8405/2008-003 sind die Gebühren in nachstehender

Höhe mit Wirkung zum 1.1.2011 zu erheben:	
Bescheinigungen, Beglaubigungen	
Ersatzausfertigung als Zweitausfertigung eines Gesellen-, Abschlusszeugnisses, Zeugnisses der 1. Abschlussprüfung bei Stufenausbildung	alt 20,00 EUR neu 30,00 EUR

Bescheinigung der Ausbildungszeit	alt 0,00 EUR neu 20,00 EUR
Kaiserslautern, den 3. Januar 2011 Handwerkskammer der Pfalz Brigitte Mannert Präsidentin Ralf Hellrich Hauptgeschäftsführer	